

Temporäres Atelier & Ausstellung

»Aus einer Höhe von über 11 000 Metern...«

Ein Transfer von Imaginationen
zwischen China und Europa
von Bignia Wehrli

10.9. bis 10.10.2015

Öffnungszeiten:

Di 10–12, Do 18–20 Uhr, Sa 15–18 Uhr

Eröffnung:

Donnerstag, den 10.9. um 19 Uhr

Es erscheint eine Postkartenedition.

DCA-Galerierundgang: »Die Reisen
der Bilder«, Lesung der Künstlerin am
Samstag, den 26.9.2015 um 16 Uhr
(siehe auch www.dresdencontemporaryart.de)

Ausstellung & Edition werden gefördert von der
Kulturstiftung Dresden der Dresdner Bank.
Ausstellungen und Veranstaltungen des
Ausstellungsraumes bautzner69 werden im
Jahr 2014 gefördert vom Amt für Kultur und
Denkmalschutz der Landeshauptstadt Dresden.

KULTURSTIFTUNG DRESDEN 
der Dresdner Bank

Landeshauptstadt Dresden
Amt für Kultur und Denkmalschutz



Dresden.
Dresdner Bank

© Liao Wenfeng, 2008, LötKolben auf Leporello, 21×405 cm,
Hangzhou (CN)

Werfe eine Vorstellung in den Fahrtwind.

Vielleicht landet sie in China.

Diese Aufforderung ist ein Gedankenexperiment. In ihrer Kindheit verfasste Bignia Wehrli in Fantasieschrift Briefe, die sie während der Autofahrt aus dem Fenster warf, auf dass sie eines Tages, vom Wind getragen, in China ankämen. Als die Künstlerin dann 2006 während ihres DAAD-Stipendiums in eben jenem Land nach Tibet reiste, sollte sie das Phänomen Distanz während einer Busfahrt physisch erfahren. In Folge dachte sich Wehrli ein neues Spiel aus, um sowohl geographische als auch kulturelle Entfernungen zu überwinden, Verbindungen zu kreieren und ein Netz von Beziehungspunkten über die Welt zu spannen.

Die Spielregeln von »Imagination Transfers« waren folgende: Einer stellt sich ein Bild vor und beschreibt es mit Worten. Ein Anderer bekommt die Beschreibung zugesandt und übersetzt sie in ein real existierendes Kunstwerk, welches an den Auftraggeber zurückgeht. So initiierte die ehemalige HfBK-Absolventin einen fortlaufenden Austausch von Imaginationen zwischen Europa und China, in dem auch die Stadt Dresden eine besondere Rolle einnimmt. Der Transfer machte Wehrli selbst zur analogen Schnittstelle zwischen zwei Kontinenten und leitete unwahrscheinliche Begegnungen zwischen Künstlern und Passanten in die Wege. Diese Begegnungen spielten sich zwar lediglich in der Vorstellung zweier Menschen ab, lösten jedoch zugleich einen Tauschhandel zwischen vorgestellten und realisierten Bildern aus.

Es entstanden 18 Imaginationen, 14 davon wurden in Bilder übersetzt. Doch genauso wichtig wie die Produkte des Transfers sind die dokumentierten Reisespuren und Korrespondenzen, anhand derer Prozesse und Stationen, aber auch Stockungen in der Umsetzung des Projektes sichtbar und die zurückgelegten Distanzen und Zeiträume wahrnehmbar werden. Im Rahmen des temporären Ateliers arbeitete Bignia Wehrli diese heraus und präsentiert sie erstmalig in Form eines Buchentwurfs sowie einer Postkartenedition. Ergänzend wird sie in einer Lesung am 26. September 2015 Einblicke in das Erlebte gewähren.

© Katja Dannowski

